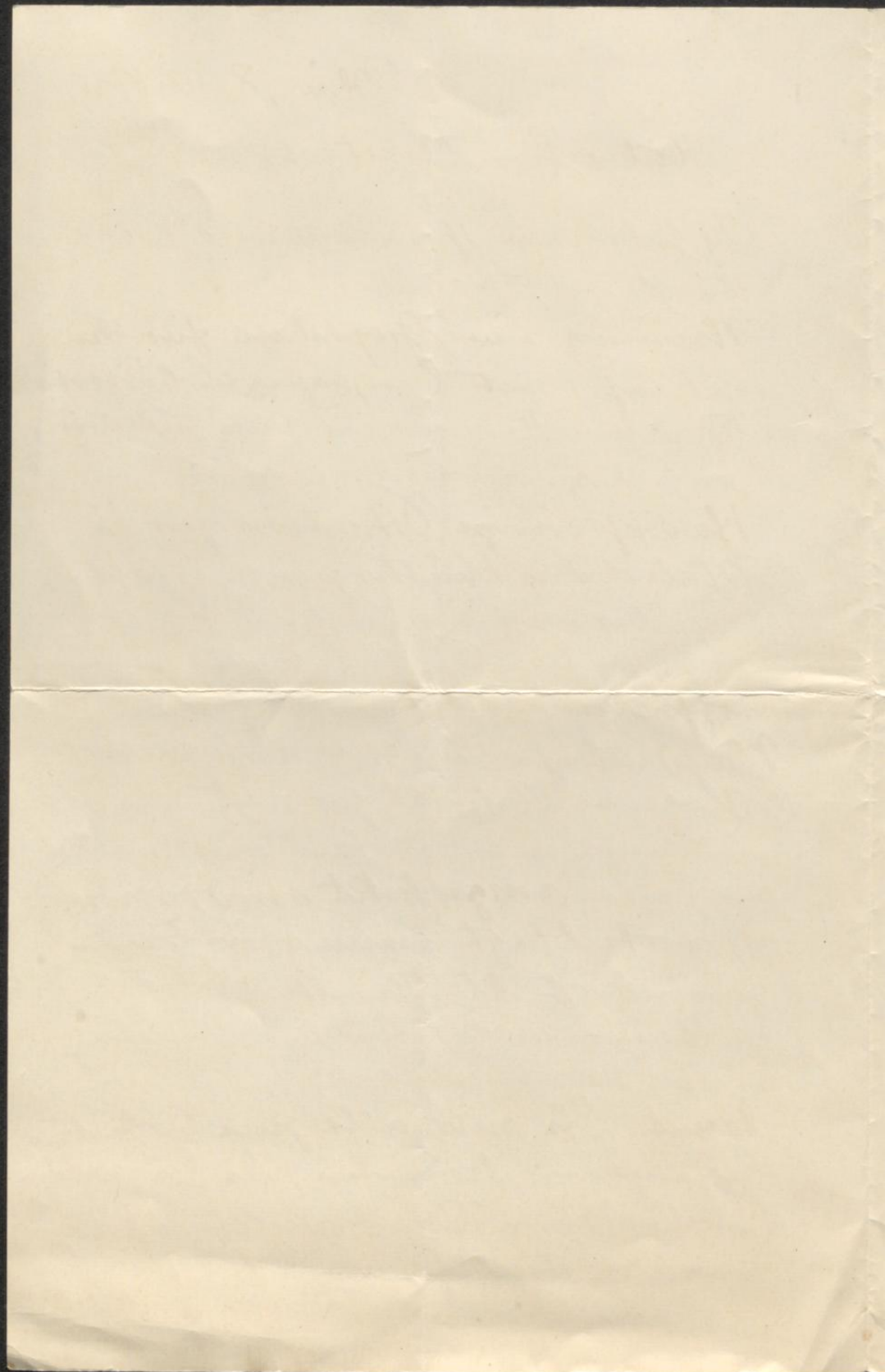


Münch., 8. 10. 1930

Lieber Herr Ferritsch!

Es habe, wie Ihnen vornehmlich hier
 dürfte, als Graphiker auf die
 Namnung eines Graphikers für den
 Verkauf (mit Ausgangspunkt Lohissers
 bei dieser Namnung ist ganz zuzustimmen)
 verzichtet, um dadurch die oben
 von hervorragender Situation für die
 Maler der Kunstlergewerkschaft
 (wobei mir ein flüchtiger Blick
 auf Ihre lange Liste bezeugt) zu nicht
 zu bekommen.

Klarum ist nun das von Ihnen vor-
 geschlagene Material gar nicht Raum
 und auf Sie vorzufand nicht wissen
 was alles eingekauft wird, wenn
 es vorteilhaft wenn wir beide
 zumindest 20 Minuten oder
 1/2 Stunde vor 11 Uhr am Sonntag
 in der Dorotheergasse hier würden,
 damit Sie mir alle jene Arbeiten
 bezüglichen könnten, die Sie vom
 Kunstlergewerkschaften beabsichtigen
 beschaffen zu wollen.



(Da wir mit einer starken Restriktion
von ^{Sicht des} aus andern Lagerplatz zufallen
versuchen müssen), damit wir beide
bei bepflanzung umfangreicherer
Arbeiten erweitert dafür nicht
Räumen. Dieses früher Kommen
würde in Sicht natürlich auf
Luzern führen, wenn uns ein andere
Ort als das in der Dorotheengasse
bequemer wären hätte.

Weggen Sie auch nicht alle Künstler
in Sie zur Leistung auffordern
darauf aufmerksam zu machen,
daß die Ausgabe des Preises un-
bedingt notig ist, weil keine
Kalkulation immer fall der von
der Guaranten ausgegebenen Summe
nicht möglich wäre.

Mit hochachtungsvollen

Ihr Colbmann

